

## Ab in den Ausgang

Die Szene spricht über eine neue Bar in Zürich. Hausherrin ist Anna Kessler, Weitergereiste, hat Lebensmittelsysteme und Hotelmanagement studiert, und sich jetzt in Zürich Altstetten den Traum einer eigenen Bar verwirklicht. Hier soll stilvoll das Leben gefeiert werden mit Kaffee und Cocktails in coolem, entspanntem Ambiente. Wir waren noch nicht selbst da, aber wir haben schon so viel Gutes gehört vom Kesslers Club Social, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis. [kesslerclubsocial.ch](http://kesslerclubsocial.ch)



## After Work Style

Direkt vom Job zum Anlass. Happy Hour. Oder Vernissage. Oder für länger in die neue Bar (s.o.). Mein Glückskauf für alle Fälle war mal vor sehr vielen Jahren ein Wickelkleid von Diane von Fürstenberg. Das «wrap dress», wie DVF es schuf, passt auf jedes Parkett. Aktuell gibt es schöne herbstliche im Stil der ikonischen aus Jersey, die easy den Spagat zwischen Büro und Bar schaffen. [Ackermann.ch](http://Ackermann.ch)



CH  
MA  
GA  
ZIN  
N°24\_2022

## Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist eigentlich Stil? Geniesse ich auf dem Foto oben meinen Latte im Bonne Maman stilvoll? Hat weisse Bluse zu grünen Jeans Stil? Viel eher fällt uns doch ein, was alles stillos ist. Im Jogginganzug in die Oper gehen zum Beispiel. Lautstark telefonieren in einem Café. Oder Menschen unreflektiert wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit abkanzeln. Ich glaube, bei all diesen Dingen finden wir schnell einen gemeinsamen Stilnenner.

Eine ganz dezidierte Meinung zum Thema Modestil hat Rosmarie Amacher (S. 2). Wer auf sie trifft in ihrer Vintage Couture Gallery kann sicher sein, eine Gratisportion Wissen an Modehistorie und was sich stilvoll kleiden wirklich bedeutet mit auf den Weg zu bekommen. Ganz andere Prioritäten setzen Dr. Mirjam Hirzel und Tiana Glatt (S. 4). Kindern und speziell Mädchen aus bildungsfernen Familien eine Perspektive für ihre Zukunft zu geben, ist ihre Berufung, ein eindrücklicher Besuch.

Und ja, wir beschäftigen uns auch in diesem Magazin mit Dingen, die man eigentlich nicht braucht. Neue Kosmetik? Ein neues Auto? Mode und Tools für einen entspannten Schlaf? Okay, Letzteres kann schon ganz schön wichtig sein, wer gut schläft, hat bessere Karten auf dem Energiesektor. Danke an dieser Stelle einmal mehr für die Trouvaillen aus Ihren Kreisen, liebe Leserinnen und Leser, der Hinweis auf die neue Bar in Zürich Altstetten (o.l.) kam aus Ihren Reihen. Gerne mehr davon, teilen Sie es mit uns.

DÖRTE WELTI *Redaktion Schweiz*  
[redaktion@brigitteschweiz.ch](mailto:redaktion@brigitteschweiz.ch)



Eigentum der Swiss Textile Collection:  
Modelle von Yves Saint Laurent. O.: Rock  
(als Cape gestylt) aus Wollstoff von  
Dormeuil, u. ein Kleid aus Abraham Seide.  
Hüte: Francioni. Stiefel: Bally. Muff:  
Christian Dior.



**Eine echte  
Wardrobe  
Collection  
bekommt man  
nicht alle Tage  
zu sehen. In  
der Vintage  
Couture Gal-  
lery kann man  
Teile sogar  
kaufen.**

# R

Rosmarie Amacher, Inhaberin der Location, kenne ich seit 25 Jahren. Die Frau ist toxisch. Im absolut positiven Sinne. Sie hat mich von der ersten Sekunde an mit ihrer Leidenschaft für Mode fasziniert und angesteckt. Rosmarie ist gelernte Couturière, meisselt jeder Kundin stoffliches perfekt auf den Leib. Darüber hinaus ist sie auch Sammlerin von Haute-Couture-Kleidern aus Schweizer Stoffen. Für das gründete sie vor Jahren den Verein Swiss Textile Collection. Grundstock der Sammlung ist eine Wardrobe Collection, also der fast komplette Kleiderschrank einer Dame

der gehobenen Zürcher Gesellschaft, die sich Zeit ihres Lebens die jeweils aktuellsten Pariser Modelle aus Schweizer Stoffen von ihrer persönlichen Schneiderin hat anfertigen lassen.

Die Sammlung wuchs über die Jahre, bekam mehr und mehr Donationen von Gutbetuchten, die ihre Kleiderschränke leerten. Wann immer möglich, ersteigert Rosmarie wertvolle Zeitzeugen der Mode, die in ihr Sammlungskonzept passen. Was doppelt ist, weil es den ein oder anderen Schnitt/Stoff schon im Archiv hat, kommt in die [vintagecouturegallery.ch](http://vintagecouturegallery.ch). Dort wird es verkauft, der Gewinn fliesst in den Verein für die Erhaltung der Sammlung. Die kann man anschauen, sie ist «Prêt-à-toucher», man kann daran lernen, staunen, sich inspirieren lassen. «Mein Ziel ist es, dass der Ursprung bei den zukünftigen Generationen nicht in Vergessenheit gerät», erklärt Rosmarie Amacher und meint damit auch die textile Geschichte der Schweiz. Wenn man in die Vintage Couture Gallery geht, kommt man nicht mit leeren Händen raus. «Wir sind total im Trend, endlich», freut sich die Vereinspräsidentin/Couturière. «Who made my clothes ist bei uns nicht leeres Greenwashing, wir wissen, wo jedes Teil herkommt, wer es getragen hat, wo der Stoff gewoben wurde, woher die Knöpfe stammen.» Jedes Kleid, jeder Jupe, jeder Mantel hat eine Story und das macht die Kleider, die man dort findet, so unfassbar einzigartig. Und nachhaltig: Weil vieles Schneiderkunst ist und die Stoffe edel, überdauert so ein Teil viele Saisons. «Es ist ein anderes Gefühl, als wenn man Billigware trägt, es hat Stil», sagt Rosmarie Amacher und streicht über ein Kleid aus Spitze. Das stimmt. Mein Kleiderschrank kann ein Lied davon singen, mindestens ein Teil aus ihrem Shop landet bei mir pro Saison. Rosmaries Wunsch: «Es wäre schön, wenn sich mehr Frauen und natürlich auch Männer für den Verein begeistern könnten.» Das gebe ich noch so gerne weiter. [swisstextilecollection.ch](http://swisstextilecollection.ch).

FOTOS DÖRTE WEITI (1); LUCIA HUNZIKER (2); STYLING MAYA DIJURIC; HAARE UND MAKE-UP LAURA MOSER, MODELL MILENA MATHYS; MODELS-KLUCK, FOTOASSISTENZ JENNIFER MERLIN SCHERLER, LOCATION ALTE SPINNEREI MURG, MIT UNTERSTÜTZUNG DES LOFHTOTELICH UND KRAFT E.L.S. EXHIBITION LOGISTIC SERVICES

# Bildung hilft

Was treibt junge Frauen heute an, sich in NGOs zu engagieren? Z.B. Perspektiven schaffen und langfristige Unabhängigkeit bewirken.



2/4: **Mirjam Hirzel** und **Tiana Glatt**, in Zürich arbeiten noch Geschäftsführerin Alessandra Grosse und Fundraiser Christian Rübensaal.

# T

Tiana Glatt (Foto r.) arbeitet seit etwas über einem Jahr im Bereich PR und Fundraising bei usthi.ch. «Ich wollte immer in einer Stiftung resp. einer NGO schaffen», erklärt Tiana. Sie hat Bildungs- und Kulturmanagement schon mit diesem Ziel studiert, hat zwei Jahre in Uruguay für eine Stiftung gearbeitet und bringt jetzt ihre Erfahrung bei Usthi ein.

«Meine Doktorarbeit hat sich mit **Konfliktforschung beschäftigt**», erklärt Dr. Mirjam Hirzel. Sie studierte Development Studies in Cork, Irland, wo sie einen grossen Teil ihres Lebens verbrachte. Ihren Master machte sie in Politikwissenschaften an der ETH in Zürich und hatte ebenfalls immer als Ziel die Entwicklungszusammenarbeit. «Ich hatte den Wunsch, bewusst aus der wissenschaftlichen in die reale Welt zu gehen, um näher an den Problemen zu sein», rekapituliert Mirjam. Das Stelleninserat für Programmkoordination bei Usthi, einer Schweizer NGO, die sich seit über 45 Jahren um den Zugang zu Bildung für Mädchen und auch Jungen aus bildungsfernen Familien in Indien und Nepal engagiert, sprach sie in 2020 sofort an, weil sie die Feldforschung für ihre Doktorarbeit in Indien gemacht hat.

**Ist es nicht anmassend, aus der westlichen Welt zu kommen und Menschen in Indien und Nepal zu erklären, wie sie ihre Zukunft gestalten sollen?** Mirjam und Tiana schütteln den Kopf, Usthi funktioniert anders. «Ich war sehr lange vor Ort», sagt Mirjam, «und gehe einmal pro Jahr auch wieder

nach Indien und Nepal, um unsere Projekte zu überprüfen, zu evaluieren und mit den lokalen Partnerorganisationen weiterzuentwickeln.» Kernproblem ist, dass jungen Menschen aufgrund von Armut der Zugang zu Bildung verwehrt bleibt. «Die Kultur ist anders», weiss Mirjam, «aber vor allem Mädchen und junge Frauen können sich mit Bildung eine Unabhängigkeit schaffen, finanziell und moralisch.» Dass manche Mädchen dennoch heiraten/verheiratet werden und Kinder bekommen, ist einkalkuliert. Zumindest wüssten die Frauen aber, dass sie in der Lage wären, sich selbst und ihre Kinder zu ernähren. Vorherrschende kulturelle Strukturen sind eingefahren, Tiana weiss trotzdem von durchweg positiven Veränderungen zu berichten: «Wenn Eltern ihre Mädchen nicht zur Schule schicken, ist es meist eine Frage des Schulgeldes, nicht einer kategorischen Ablehnung.» Den Familien würde geholfen, das Schulgeld bezahlen zu können, allerdings müssen sie selbst immer einen Obulus beitragen und ist er noch so klein: «Die Wertschätzung für den Bildungsweg des Kindes und das Selbstwertgefühl der Familien ist dann viel grösser, als wenn man es gratis ermöglicht.»

**Natürlich gibt es auch Rückschläge.** Kinder, die plötzlich nicht mehr in der Schule auftauchen, dann würden sich aber die Mitarbeiter von Usthi vor Ort, alles Locals, auf den Weg machen, die Familien besuchen und versuchen, für was auch immer das Problem ist, eine Lösung zu finden. Nachhaltigkeit liegt im Fokus. «Wir helfen nicht einfach <den armen Kindern>», doziert Mirjam. «Indien braucht eine gebildete Jugend, damit sie ihre Probleme vor Ort lösen können.» Es würden Türen geöffnet, im Bildungswesen, in der Agrarwirtschaft, im Gesundheitswesen.

**Erfolgsgestories machen Mut.** Wie die von einer jungen Frau, die als Strassenkind zu Usthi kam und später Leiterin des Check-ins am Flughafen in Delhi wurde. «Sie ist ein Vorbild für andere Frauen und für ihre Kinder. Das geht nur, wenn man den Menschen den Weg zum formellen Arbeitsmarkt öffnet», erklärt Mirjam. Der informelle sind die abertausend ungelerten Hilfskräfte, die irgendwo in Fabriken oder auf der Strasse arbeiten. Ist es nicht nervend, immer um Spendengelder betteln zu müssen? «Langfristig soll die Abhängigkeit von Spenden abgebaut werden», skizziert Tiana den Idealzustand. Bis dahin aber ist es noch ein langer Weg.

Usthi wurde vor über 45 Jahren vom damaligen Swissair-Piloten Kurt Bürki und seiner Frau Edeltrud auf einer Reise nach Kolkata begründet. 1977 eröffneten sie die erste Schule im Dorf Usthi, 1985 wurde die Stiftung offiziell eingetragen. usthi.ch



## Die Fotografin

### Der Weg dorthin

Nicole Bökhaus hat meine aktuellen Editorial-Fotos gemacht. Ich habe kaum eine vielseitigere, überraschendere Kreative getroffen. Seit sie als Kind eine Kamera von ihrem Vater geschenkt bekommen hat, weiss Nicole, dass sie Fotografin sein will. Sie hat sich fundiert ausgebildet, bei namhaften Fotografen assistiert und erstellt heute alles von Porträtfotos Prominenter über Editorials, Werbemotive und Filme für multimediale Verwendung.

### Das ist ihr wichtig:

«Jedes Bild, das entsteht, ist Herzschlag pur. Aber mein ganz besonderes Highlight ist, wenn ich Menschen oder Tiere in ihrer Bewegung einfangen kann. Die Kunst ist, den perfekten Moment so festzuhalten, dass das Foto eine gewisse Leichtigkeit hat. Dazu ist es wichtig, das richtige Team aus Styling und guten Assistenten zu haben.» boekhaus.com

**Elegant** Nicole hat viele tierisch schöne Kampagnen wie diese für Schmuck von Cartier produziert.  
@boekhaus\_photography



## Abgefahren ——— Maserati Grecale GT

### Warum ich so ein Auto teste.

Im Wort Maserati schwingt eine grosse Portion Italianità mit, ein Hauch von Glamour, Zeiten, in denen schicke Sportwagen fahren noch kein Affront war. Maserati baut heute auch SUVs, den massiven Levante und den kleineren Bruder, den Grecale. Was ist von dem Flair in so einem modernen Crossover geblieben? Und ausserdem sagt man nicht Nein, wenn man einen Maserati angeboten bekommt, auch wenn es nur für vier kurze Tage ist.

### Das Feeling.

Eier legende Wollmilchsau. Ein Auto, das sehr schöne Linien hat, viel will, aber irgendwie in keine Schublade passt. Für Maserati-Lovers ist das Interieur zu Budget-bedacht gemacht, viel Plastik, wenig Raffinesse, das Gefühl von edlem Luxus will nicht aufkommen. Einige Bedienelemente sind unter dem Bildschirm in der Mitte des Amaturenbretts angebracht, so auch Knöpfe zum Drücken für die Gangwahl des Allrad Mild-hybrid-Benziners mit Achtgang-Automatikgetriebe. Gewöhnungsbedürftig. Platz hat er, bequem ist er auch. Wenn man ihn im urbanen Umfeld fährt, ist der Grecale GT unzufrieden, man merkt, er will mehr. Aber wohin mit all der Kraft? Auf eine Rennstrecke? Mit einem SUV? Nope.

### Luxus.

Der Maserati Grecale GT kostet ab CHF 86 600. maserati.com



**Es gibt Autos, die will man, weil man das Image der Marke liebt. Der Maserati Grecale GT (300 PS) hat deswegen sicher seine Fangemeinde.**



**Man könnte meinen, in der Kosmetikwelt ist schon so ziemlich alles erfunden. Und dann trifft man auf eine Frau wie Franziska Lerch. Eine «Oqua».**



●  
Auch noch stylish: Hautpflege mit preisgekrönten Tripeptiden (sollen die Hautstruktur glätten und schützen). Ziel: Strahlend gesund aussehen. [@oquabeauty](https://www.oquabeauty.ch)

## F

Franziska Lerch strahlt mich selbstbewusst und ausgeglichen an, als ich sie zum Gespräch in der Lobby des Bellerive au Lac in Zürich treffe (wunderschöne Location übrigens, sie haben einen herrlichen open Workspace, den jeder nutzen kann!). Sie verkörpert das, wonach sie ihre eigene Hautpflegelinie benannt hat: Oqua, laut Urban Dictionary ein Akronym für die fast perfekte Frau.

Franziska stammt ursprünglich aus Basel, hat eine KV-Ausbildung gemacht und wollte einfach mal so nach Rom. Sie blieb zehn Jahre, die letzten vier verbrachte sie beim Sender RAI America in der Administration. Durch die Arbeit und aus persönlichem Interesse kam Franziska mit den Bereichen Styling, Make-up und Maske (für Film- und Fernsehaufnahmen) in Kontakt. Zurück in der Schweiz absolvierte sie eine Ausbildung zur Make-up Artistin bei Bea Petri in der Schminkbar Zürich und gründete die Glow Make-up Schule in Lugano,

wo sie heute lebt. Ihren KV-Background und ihre neue Leidenschaft bündelte sie als Retailmanagerin Tessin für L'Oréal Luxe.

Wieso aber mit all den High-end-Marken um sie herum noch eine eigene Pflegelinie? «Wasser hat mich immer fasziniert», erklärt Franziska Lerch. «Ich hatte das Bedürfnis, Hautpflege einfacher und selbstverständlicher zu machen. Wasser ist so simpel und gleichzeitig so verführerisch, es hat mich gereizt, meine Philosophie und meine Erfahrungen in eine neue Hautpflegelinie einzubringen.» Die darüber hinaus noch nachhaltig ist, ohne das geht es heute gar nicht, die Konsumentinnen und Konsumenten sind kritischer geworden, zum Glück. «Lokal sollte es auch noch sein», fährt Franziska fort und ist froh, in Wädenswil – auch am Wasser, am Zürichsee – einen Naturkosmetik-Produzenten gefunden zu haben, der ihre Ideen in Produkte umsetzen kann.

Während ich dies schreibe, stehen vor mir drei Garvity Zero (null Schwerkraft, o.l.) Produkte und ich muss sagen, sie tun richtig gut. Ob es an mir als eingefleischter Wasserfrau liegt oder an den Formeln – keine Ahnung, probieren Sie es doch selbst mal aus – oder verschenken Sies, ist ja jetzt die Zeit. [oqua.ch](https://www.oqua.ch)



## Mode (nicht nur) fürs Bett

**Dagsmejan ist eine Schweiz/Schwedische Marke für Bekleidung, in der man besonders gut schlafen können soll. Stylish sieht die Kollektion allemal aus, sie wurde von Technologen, der Hochschule für Kunst und Design Luzern, Schlafwissenschaftlern und den Gründern Catarina Dahlin und Andreas Lenzhofer entwickelt. Wir werden das mal austesten.**

[dagsmejan.ch](http://dagsmejan.ch)



SHOPPING  
TIPP

### **#aromatherapie**

Lavendel soll das Gemüt zur Ruhe bringen. Aromaöl-Spezialist Farfalla in Uster hat diverse Produkte im Sortiment, zum Beispiel ein Kissenspray (l.). Es gibt aber auch Raumspray, Schaumbad, Gesichtsflied und Nachtcreme mit dem schlafversprechenden Duft. [farfalla.ch](http://farfalla.ch)

### Gute Nacht?

Sie schlafen schlecht, aber wissen nicht, wieso? Das ETH Spin-off Sleepiz hat ein Aufzeichnungsgerät für zu Hause entwickelt. Man fordert es an, installiert es (Internet nötig) und schickt es nach erfolgreicher Datenaufzeichnung zurück. Analyse kommt postwendend. Ausprobiert, mein Schlaf ist okay. [sleepiz.com](http://sleepiz.com)



### IMPRESSUM BRIGITTE SCHWEIZ

REDAKTION Dörte Welti  
Fridlimattstr. 10, 8122 Binz,  
Tel. 079 403 54 41,  
[redaktion@brigitteschweiz.ch](mailto:redaktion@brigitteschweiz.ch)  
ART DIRECTION Aysun Ergez  
[visuelle-design-studio.com](http://visuelle-design-studio.com),  
Bergstrasse 8, 8702 Zollikon

ABONNEMENTE  
Abonnement Schweiz:  
CHF 161.20/Jahr  
ABOBESTELLUNGEN Brigitte  
Schweiz, Kundenservice DPV,  
D-20355 Hamburg,  
Telefon +49 40 55 55 78 09,  
Fax +49 1805 861 8002,  
[abo-service@dpv.de](mailto:abo-service@dpv.de)

VERLAG UND ANZEIGEN  
Gruner + Jahr (Schweiz) AG,  
Werner Zweifel, Zeltweg 15,  
8032 Zürich, Tel. 044 269 70 70,  
Fax 044 269 70 71,  
[zweifel.werner@guj.de](mailto:zweifel.werner@guj.de)

LEKTORAT  
Nelly Elsenbruch-Bach  
[www.text-korrektur.ch](http://www.text-korrektur.ch)  
REPRO Peter Becker GmbH  
Frankfurter Straße 87,  
D-97082 Würzburg  
DRUCK Druckerei Vettters GmbH  
& Co. KG, Gutenbergstraße 2,  
D-01471 Radeburg